

Luckeweg 38
D - 12279 Berlin

Dietmar Königsdorf

Tel. 030/ 721 82 58
koenigsdorf@vertreterblog.de

Dietmar Königsdorf • Luckeweg 38 • D 12279 Berlin

Bezirksverordnetenversammlung
Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz

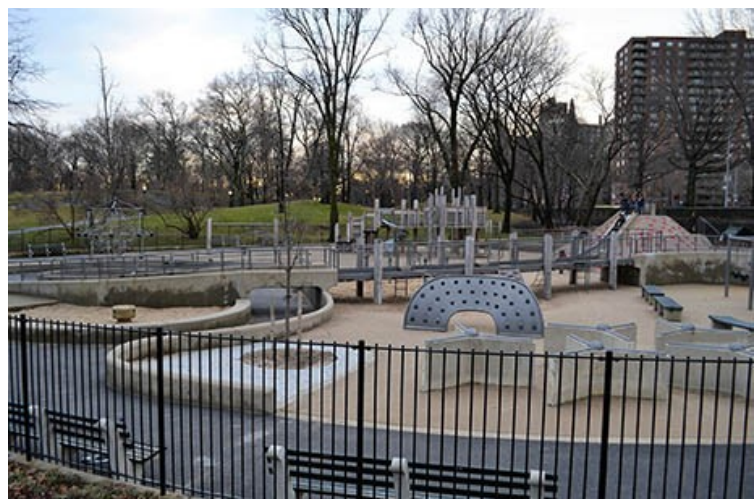
D - 10825 Berlin

Zukünftiges Wohnen und Leben in Berlin oder in unserer Genossenschaft.

Berlin, den 4. Feb. 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Eine zunehmende
Zuwanderung in
Ballungsgebieten ist auf der
ganzen Welt nicht zu
übersehen. Sie wird auch in
Berlin zu einem kommunalen
Problem. Berlin hat zurzeit
einen jährlichen Zuwachs von
ca. 40.000 Menschen. Das
lässt sich nicht mehr mit
Neubauten in
Grundstückslücken oder
Freiflächen der Stadt für den



Wohnungsmarkt kompensieren. Darum wird der Druck auf die städtischen
Wohnungsbaugesellschaften und deren Vorstände erhöht. Spielplätze, Bolzplätze,
Parkhäuser, Grünflächen mögen soweit wie möglich zur Planung und Ausführung
von Wohnungsbau abgeschafft werden.

Da die Vorstände der Städtischen Gesellschaften um Ihre Jobs bangen, wenn sie die Vorgaben nicht erfüllen, macht jeder mit vorauseilendem Gehorsam mit. Der Blick für eine qualitativ hochwertige Wohnungsbesiedelung geht dabei völlig verloren. Erwartet wird das offensichtlich auch von den Wohnungsbau Genossenschaften und deren Vorständen.

Auf der diesjährigen Grünen Woche von Berlin rührten sich auch Tierschützer die für mehr Raum in den Stallungen der Tiere demonstrierten.

Das ist gut so und folgt keinem rein wirtschaftlichen Interesse. Diese Parallele ist mir aufgefallen zu den Verdichtungsmaßnahmen innerhalb unserer Stadt. Hier sind es aber nicht nur die Tiere, sondern Menschen, die man auf geringstem Raum zusammen leben lassen möchte.

Weiterer Protest wird folgen, wenn immer mehr Menschen den verbleibenden Raum erkennen, der ihnen zum Leben übrig bleibt. Erst Recht, wenn die Aggressivität in diesen Ballungszentren oder gar Gettos, gewachsen sind. Ein aktuelles Beispiel ist die Thermometer-Siedlung in Lichterfelde und die Spandauer Hochhaussiedlung.

Eine gesunde Gegenentwicklung ist die Freihaltung des Tempelhofer Flugplatzes vom Wohnungsbau.



Obwohl dieses Terrain durchaus an den Rändern ein paar Tausend Wohnungen vertragen hätte. Da man aber der Politik nicht mehr trauen konnte, wurde ein Volksbegehren gegen die Bebauungspläne der Politik durchgesetzt. Die Berliner Bevölkerung befürchtete, dass von

dem schönen Freizeitgelände Berlins, am Ende nur noch Trampelpfade und der Ausblick auf Beton-Klötzern übrig bleiben.

Die großen neugeschaffenen und zusammenhängenden Wohngebiete Märkisches Viertel, Marienfelde und Gropiusstadt sind nicht durch Verdichtung der vorhandenen Bausubstanz entstanden, sondern auf ehemaligen Agrar-Flächen, die den Wohnungsbaugesellschaften zur Verfügung gestellt wurden.

Im innerstädtischen Bereich gibt es nicht mehr so viele zu bebauende Grundstücke, die zu einer vernünftigen Bebauung geeignet wären. Demnach müsste sich der Bund mit den Ländern, Brandenburg und Berlin an einen Tisch setzen. Die landwirtschaftlichen Flächen, die an Berlin grenzen, müssen teilweise für den Wohnungsbau freigegeben werden.

Das Bauen sollte im sozialen Wohnungsbau erfolgen. Auch unter Einbeziehung Brandenburgs. Zum Unterschied zum früheren sozialen Wohnungsbau sollten diese Wohnungen immer eine soziale Bindung beibehalten. Den dort Wohnenden würde somit die Angst genommen, später spekulativ verdrängt zu werden.

Ohne die Einbindung der überregionalen Politik treten wir auf der Stelle und kommen mit den aktuellen Methoden nicht weiter.

In der Hoffnung bei Ihnen Gehör für meinen Unmut zu finden, verbleibe ich mit freundlichem Gruß

Dietmar Königsdorf

Quelle des Bildmaterials

Pixabay [Bild 1](#)

Pixabay [Bild 2](#)

Auf der Webseite unser Genossenschaftsvertreter habe ich einen Beitrag veröffentlicht, der sich an die Verantwortlichen innerhalb unserer Genossenschaft richtet. Für den Fall, dass Sie diesen ebenfalls nachlesen möchten, können Sie „Abkehr von Wohnwert“ als Beitrag für unsere Situation in Marienfelde aufrufen. <https://vertreterblog.de/abkehr-von-wohnowert/>